Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 137. Dienstag, 17. Juni 1902, Abends. 55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 6, den Pensionär **Franz Hermann Müglitz** in Riesa und dessen Ehefrau **Auguste Wilhelmine geb. Weißflog** betr., eingetragen worden:

Durch Vertrag vom 13. Juni 1902 ist die Verwaltung und Nutznießung des Mannes an

1. der Hypothekenforderung von 2000 M., eingetragen auf Blatt 275 des Grundbuchs für Gröba in Abt. III unter Nr. 6 a,
2. der zum Konkurs des Cigarrenhändlers Franz Hermann Müglitz in Dessau angemeldeten Forderung von 2647 M.,
3. allem Vermögen, das die Ehefrau während des Bestehens der Ehe noch erwirbt,

ausgeschlossen.

Riesa, am 16. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht.

Zwei Cylinder-Badeöfen sind zu **verkaufen.** Käufer wollen sich Donnerstag, den 19. Juni 1902, nachm. 3 Uhr am städt. Bauhofe — hinter dem Garnisonlazareth gelegen — einfinden.

Der Rath der Stadt Riesa, den 17. Juni 1902.
Bgrmstr. **Boeters.** Sch.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt" erbitten uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 17. Juni 1902.

— Die Nachrichten aus Sibyllenort lauten heute erfreulicher Weise wieder etwas besser. Das Bulletin von heute früh 7 Uhr meldet:

Nach einer verhältnißmäßig ruhig verbrachten Nacht haben Se. Majestät der König von Sachsen wieder mit etwas mehr Appetit gefrühstückt. Die Herzthätigkeit bedurfte gestern noch der wiederholten Anregung, Anfälle von Herzschwäche sind aber nicht aufgetreten. Die Zahl der Pulsschläge ist noch schwankend.

Dr. Fiedler. Dr. Selle. Dr. Hoffmann.

Ihre Majestäten der König und die Königin feiern morgen in Sibyllenort den Tag ihrer Vermählung, freilich in aller Stille und in Trauer. Wenn auch alle Unterthanen des schwerkranken Monarchen mit gleicher schmerzlicher Empfindung den Tag begrüßen werden, so wird doch Jedermann von dem innigen Wunsche beseelt sein, daß ein gütiges Geschick König Albert Genesung schenken und daß es den königlichen Majestäten beschieden sein möge, den nächstjährigen Hochzeitstag, der die goldene Hochzeit des geliebten Königspaares bedeutet, feiern zu können.

Die große Beliebtheit des greisen Königs spricht sich, so schreibt die „Köln. Ztg.", in der warmen Theilnahme des ganzen Reiches an der schweren Erkrankung aus; mit Spannung werden täglich Nachrichten vom Krankenlager in Sibyllenort erwartet, und aufrichtige Freude über die Abwendung des Schlimmsten wechselt mit banger Furcht. Kaum fühlte sich der Kranke wenigstens soweit gebessert, um an die Erledigung der dringendsten Regierungsgeschäfte denken zu können, da ließ er sich am Krankenlager Vortrag halten und entschied eine größere Anzahl ihm sehr am Herzen liegender Gnadengesuche. Es dürfte in weiteren Kreisen wenig bekannt sein, daß König Albert es gerade mit Rechtsangelegenheiten ungemein gewissenhaft zu halten pflegt, daß er insbesondere — der Umfang des Königreichs gestattet gerade noch diese persönliche Mitwirkung — in Gnadensachen alle Strafacten selbst genau liest und sich auf Grund selbständiger Durchsicht ein eigenes Urtheil zu verschaffen sucht. Das Gefühl höchster Verantwortlichkeit und Pflichttreue, ohnehin sehr entwickelt und lebendig in diesem deutschen Fürsten, veranlaßt ihn, auf Vorträge in dieser Richtung zu verzichten und milde, aber ohne Schwäche von dem hohen Rechte der Begnadigung, sozusagen auf Grund eigenster Anschauung, Gebrauch wie Nichtgebrauch zu machen. Die gefährliche Erkrankung brachte in diese verantwortungsvolle Thätigkeit natürlich eine plötzliche Unterbrechung, die um so schmerzlicher war, als ja die Verurtheilten, vor Allem die von der Todesstrafe betroffenen, einen Anspruch auf raschen Entscheid besitzen, und hier jeder Tag der Verzögerung nur neue Pein und Qual heraufführt. Wenn irgend ein Träger der Krone und ihrer Vorrechte sich dessen stets vollbewußt war, so ist es Sachsens König. Und darum muß ihm sein Krankenlager eine doppelte Verstimmung gebracht haben, da es ihn, von allem Anderen abgesehen, auch aus dieser echt königlichen Pflichterfüllung herausriß. So bedeutet denn die kurze Nachricht aus Sybillenort für alle seine Unterthanen ein rührendes Zeichen wieder erstarkter landesväterlicher Sorgsamkeit. Freilich, der Vorträge durfte und mochte der König diesmal nicht wohl entrathen, jedenfalls nicht völlig. Aber auch so bleiben dem königlichen Dulder auf dem Krankenlager Gnadensachen — Herzenssachen.

— Infolge der andauernd schweren Erkrankung Sr. Maj. Königs Albert hat sich der Central-Ausschuß für das 23. Gauturnfest in Mügeln, an dem auch die beiden hiesigen Turnvereine theilnehmen wollten, gezwungen gesehen, zu beschließen, das auf den 22. Juni dieses Jahres festgesetzte Gauturnfest bis auf Weiteres zu verschieben.

— Das 1. Ulanen-Regiment Nr. 17 (Oschatz) trifft morgen hier in Riesa ein, um an dem Brigade-Exercieren der 32. Cavallerie-Brigade theilzunehmen. Das Regiment wird von morgen, 18., bis 24. d. M. früh in den hiesigen Kasernen untergebracht.

— Herr Sattlermeister Julius Fischer, Kastanienstraße 104 hier, befindet sich bekanntlich seit längerer Zeit im Besitze eines äußerst munteren, sehr hübschen Rehpärchens. Vergangenen Sonnabend vermehrte sich nun dasselbe um zwei Junge, einem reizenden Pärchen. Die jetzt drei Tage alten Thierchen gedeihen ganz vorzüglich. Die Rieke läßt sich die Pflege ihrer Sprößlinge sehr angelegen sein, dagegen hat man den Rehbock vorsichtshalber ausquartiert. Denjenigen, die sich für die „Rehfamilie" weiter interessiren, ist deren Besichtigung gern gestattet.

—* Die Handelskammer hat durch Beschluß vom 13. Juni ihrem verdienten Registrator, Herrn Schuster, der nunmehr seit 30 Jahren ununterbrochen bei der Kammer thätig ist, die Amtsbezeichnung als Kanzleivorstand verliehen.

— Ende dieser Woche und Anfang der nächsten haben wir die längsten Tage und die kürzesten Nächte. Es ist der Sommeranfang der Alten, und die natürliche Freude am Lichte giebt sich noch heute kund an den Berg- oder Johannisfeuern der Bergbewohner. Vom Pabststeine, dem Winterberge, der Lausche ꝛc. sieht man Abends sehr viele Freudenflammen glänzen. Die Jugend umtanzt die Flammen, ja die keckten Burschen springen durch die Flamme, da sie einem alten Aberglauben nach dadurch den Keim zu Krankheiten austreiben. Die Sonne geht an diesen Tagen gleich nach 3/4 4 Uhr auf und geht erst 8 Uhr 16 Min. unter. Der Aufgang der Sonne ist schon einige Tage vor dem 21. und 22. Juni ebenso zeitig, aber nur am 21. und 22. erreicht auch der Sonnenuntergang seine späteste Zeit. Auch die sogenannte „mitternächtliche Dämmerung", welche gegen Ende Mai begann, erreicht jetzt ihren stärksten Grad. Es wird da nicht eigentlich mehr finstere Nacht. Am kürzesten Tage, kurz vor Weihnachten, ist dafür über 2 Stunden lang Dämmerung, weil der Tagebogen der Sonne sehr geneigt oder schräglegend den Horizont trifft.

Lommatzsch. Herr Assessor Dr. Kurt Julius Friedrich Leonhardt ist vom 1. Juli 1902 ab zum Amtsrichter beim hiesigen Gerichte ernannt worden.

Nossen, 15. Juni. Bei einem über hiesige Umgegend niedergegangenen heftigen Gewitter schlug ein Blitz in die Böhmesche Wirthschaft in Herrndorf bei Niederschöna, zündete und äscherte das Anwesen ein. Ein anderer Blitz traf eine Linde auf dem Gottesacker zu Deutschenbora. Das Gewitter war von heftigem Regen begleitet, welcher hier und da erheblichen Schaden angerichtet hat.

* Dresden. Auf der hiesigen Radrennbahn findet den 29. Juni d. J. wieder ein großes Stunden-Rennen für Berufsfahrer mit Motorführung statt. Die Bahnleitung steht mit den besten Berufsfahrern in Unterhandlung, um wieder ein erstklassiges Rennen bieten zu können.

Bautzen, 16. Juni. Bei der am Sonnabend von den Ständen von Land und Städten des königlich sächsischen Markgrafenthums Oberlausitz vorgenommenen Vorschlagswahl für eine erledigte Amtshauptmannsstelle in der Oberlausitz wurde beschlossen, Sr. Majestät an erster Stelle Herrn Regierungsrath v. Kirchbach in Dresden und weiter Herrn Legationsrath von Nostitz zu Dresden und Herrn Bezirksassessor v. Nostitz-Wallwitz zu Kamenz in Vorschlag zu bringen.

Freiberg, 16. Juni. Heute in den Morgenstunden wurde ein Theil der neuen Güteranlagen des hiesigen Bahnhofes dem Betrieb geöffnet. Gleichzeitig wurden auch die neuen Gütergleise an der Ostseite des Bahnhofes in Benutzung genommen. Nunmehr dürfte bald mit dem Umbau der Personenbahnsteige begonnen werden, die künftig auch hier mit Inselbahnsteigen versehen und durch Unterführungen zugängig gemacht werden. Ein Ueberschreiten der Gleise im Niveau durch die Reisenden wird also auch hier künftig nicht mehr nöthig sein.

Freiberg. Auch in der weiteren Umgebung Freibergs hat das Gewitter am Freitag Nachmittag mehrfachen Schaden angerichtet. So berichtet man aus Großvoigtsberg: Hier schlug der Blitz zunächst in einen vor dem Hause des Wirthschaftsbesitzers Fritzsche stehenden Lindenbaum. Dann fuhr der Blitz durch die Hausthür in das Fritzschesche Haus, woselbst er im Stalle eine Kuh tödtete. Der Besitzer Fritzsche wurde vom Blitz am linken Bein und am rechten Arm berührt und zu Boden geworfen. Außer einer starken Röthung der vorbezeichneten Gliedmaßen hat der Mann keinen Schaden davongetragen. — Aus Deutscheinsiedel wird mitgetheilt: Bei dem hier nur mäßig aufgetretenen Gewitter schlug im Walde zwischen Böhmisch-Einsiedel und Kreuzweg der Blitz in das inmitten hoher Fichten stehende, mit Holz beladene Fuhrwerk des Wirthschaftsbesitzers Grundmann in Böhm.-Einsiedel und streckte Pferde und Geschirrführer sofort zu Boden. Während Sattelpferd und Führer nur betäubt waren und sich nach einiger Zeit wieder zu erheben vermochten, blieb das Handpferd todt auf dem Platze.

Mutzschen, 16. Juni. In Ragewitz brannten gestern Nachmittag der Förderschacht und der massive Förderthurm des Schippanschen Kohlenwerkes aus. Heute früh gegen 4 Uhr gerieth der Obersteiger mit drei Leuten, als sie durch den Luftschacht in das Werk einsteigen wollten, durch Brandgase in Erstickungsgefahr. Die drei Arbeiter vermochten sich zu retten, während der Obersteiger erst im Laufe des Vormittags als Leiche zu Tage gefördert wurde. Außerdem fand am Vormittag noch ein anderer Arbeiter, der ebenfalls eingestiegen war, den Tod.

Chemnitz. Auf der neuen Dresdner Straße wurde gestern Vormittag in der 12. Stunde eine 66 Jahre alte Handarbeitersehefrau, die ihrem Ehemann das Mittagessen zutragen wollte, von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Dabei ist die Frau derartig mit dem Hinterkopf aufgeschlagen, daß sie bewußtlos liegen blieb. Sie wurde sofort in ein benachbartes Haus getragen, von wo aus sie ärztlicher Anordnung zufolge mittels Krankenwagens in das Stadtkrankenhaus gebracht wurde. Dort ist die Aermste Nachmittags 4 Uhr an den Folgen der Verletzungen gestorben. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, bedarf noch der näheren Aufklärung.

Meerane, 15. Juni. Auf dem Neubau ihres Vaters verunglückte die 13jährige Tochter des Materialisten Hesse im Nachbarorte Waldsachsen. Beschäftigt mit Ziegelaufsetzen auf dem Dachboden des an Stelle eines im Vorjahre niedergebrannten, jetzt neu errichteten Hauses, kam sie infolge eines Balkenbruchs zum Stürzen. Das Mädchen durchschlug beim Fallen den provisorischen Boden der ersten Etage und blieb im Parterre schwer verletzt liegen. Ein eiligst zu Hilfe gezogener Arzt konstatirte neben schweren äußeren Verletzungen noch einen Schädelbruch, sodaß wenig Hoffnung auf Erhaltung des blühenden Menschenlebens vorhanden ist.

Flöha, 16. Juni. Der frühere Sekretär des Eisenacher Stadttheaters, Oskar Rottlof aus Flöha, hatte seit 15. Mai in Augustusburg mit einem stattlichen Ensemble von 28 Sängern und Sängerinnen Operettenaufführungen veranstaltet. Ende voriger Woche sind nun Rottlof und Frau plötzlich verschwunden, ohne die Gagen an die Künstler und schuldige Beträge an verschiedene Geschäftsleute zu zahlen. Rottlof war früher Cigarrenmacher.

Zschopau. Im Reichstagswahlkreise Zschopau-Marienberg wird seitens der Ordnungsparteien beabsichtigt, den Bürgermeister Rosenfeld von Augustusburg, als Kandidaten zur nächsten Reichstagswahl aufzustellen. Zur Zeit ist der Wahlkreis durch den sozialdemokratischen Abg. Rosenow vertreten.

Markneukirchen. Am 1. Juli d. J. wird mit den Vorarbeiten für die zu erbauende Eisenbahn Adorf—Sieben-